

NEWS

Blick nach Indien

Aufgenommene Kinder brauchen unsere Hilfe



Liebe Interessenten, Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.,

im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben uns im zurückliegenden Jahr schreckliche Nachrichten aus Indien erreicht. Die Kinder wurden fortgeschickt und alleingelassen, hungernde Menschenmassen belagerten die Mission, langjährige Mitarbeiter starben innerhalb von Tagen, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit machten sich breit.

Nur dank Ihnen und Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir Schlimmeres verhindern, konnten Nahrung verteilen, Projekte beibehalten und Franklins Lebenswerk vor dem sicheren Untergang bewahren. Dafür möchte ich mich vor allem im Namen der Kinder herzlich bedanken.

Mittlerweile sind in Indien weit über eine Milliarde Menschen geimpft. Und auch wenn die Omikronwelle aktuell die Zahlen wieder massiv ansteigen lässt, gibt es Anlass zur Hoffnung, dass das Schlimmste wirklich überstanden ist. Tatsächlich kehrt auch bei Father Franklin und seinen Ordensschwestern und -brüdern langsam wieder Ruhe ein. Die Schulen und Hostels durften wieder öffnen, der Unterricht wird fortgesetzt und die Zahl aufgenommener Kinder steigt von Woche zu Woche.

Doch die Pandemie hat auch bei uns als Verein große Veränderungen bewirkt. So haben wir mit unserer neuen App „Held für die Welt“ einen Weg gefunden, Sponsorenläufe auch digital und ohne Infektionsrisiko durchzuführen. Was zunächst als Angebot für unsere Partnerschulen gedacht war, hat sich zu einer riesigen Sache entwickelt. So haben wir mit 167 Schulen die 1. Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf mit schätzungsweise 120.000 Läuferinnen und Läufern auf die Beine gestellt. Eine tolle Erfolgsgeschichte, deren Ende noch lange nicht in Sicht ist: Die App wird stetig weiterentwickelt, steht jetzt für spontane Schulläufe zur Verfügung und soll perspektivisch Sponsorenläufe im digitalen Zeitalter neu erfinden.

Nach langen Monaten der „Corona-Starre“, in denen auch unser Spendenaufkommen und unsere Fördergelder merklich zurückgingen, blicken wir jetzt tatendurstig auf das neue Jahr. So planen wir bereits eine erste Fahrt nach Indien, um die verschiedenen Projekte wieder persönlich in Augenschein nehmen zu können. Denn es ist klar: Die Folgen der Pandemie trafen und treffen die Ärmsten der Armen am härtesten. Viele Menschen sind in unvorstellbares Elend abgerutscht und brauchen dringend unsere Hilfe.

Dass dies nach wie vor gut gelingt und dass unsere Spenden trotz der neuen Regelungen der Modi-Regierung sicher ankommen, dafür steht auch das Spendensiegel des Deutschen Spendenrats, mit dem wir nach einer aufwendigen Prüfung 2021 bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet wurden.

Wir freuen uns, dass gerade in diesen schwierigen Zeiten so viele Menschen an uns und unsere Arbeit glauben und sie aktiv unterstützen. Das Bedürfnis anderen Menschen zu helfen, steckt in uns allen. Gemeinsam wollen wir so viele Kinder wie möglich vor einem schrecklichen Schicksal bewahren und ihnen eine Kindheit und eine Zukunft schenken.

Bleiben Sie Teil dieser Vision und helfen Sie mit, die Welt ein kleinwenig gerechter zu machen.

Herzliche Grüße




Jürgen Fluhr
Vorsitzender


Sabine Müller
Vorstand


Matthias Kirsch
Vorstand



Gute Nachrichten von Father Franklin

Seit Beginn der Pandemie stehen wir regelmäßig per Video-Anruf in Kontakt mit Father Franklin, Father Attley und anderen Priestern. Lange war die Stimmung gedrückt und niemand wusste so richtig, wie es weitergeht. Doch seit Oktober mehren sich die positiven Nachrichten. Ein sichtlich erleichterter Franklin erzählte uns von wieder aufgenommenen Kindern, vom schönen Lichterfest und dem Glück einer Mutter, die ihre beiden Mädchen nun endlich in Sicherheit weiß.

Nachdem die Infektionszahlen in Indien wieder sanken, durften nach und nach auch die Schulen wieder öffnen. Für unsere Prakash-Schule im Stadtteil Shanti Nagar in Bhopal bedeutete das zunächst, dass die älteren Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 zurückkehren konnten. Diese Mädchen und Jungen wohnen in der Regel nicht auf dem Schulgelände und sind alt genug, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Auch die Abschlussprüfungen konnten im Sommer erfolgreich durchgeführt werden. Franklin schrieb uns, dass dank unserer Unterstützung insgesamt 40 Mädchen ihre Ausbildung zur Krankenschwester aufnehmen konnten, was angesichts der schwierigen Umstände sehr erfreulich ist. Leider hat die lange Schulschließung natürlich dennoch viele Lebenswege verändert. So wurden einige Mädchen, die zu Hause nicht versorgt werden konnten, mittlerweile verheiratet. Sie kommen also nicht zurück und Franklin kann nur hoffen, dass es ihnen gut geht.

Seit einigen Monaten füllen sich jetzt auch die Wohnheime für die jüngeren Kinder. Ende Oktober waren bereits 350 Jungen und Mädchen wieder da und Franklin schrieb, dass am 6. November nochmals 350 Kinder dazu kämen. Auch das Berkheda-Wohnheim für die ganz kleinen Kinder hat wieder geöffnet. Hier hat Franklin 30 neue Kinder aufgenommen und uns erzählt, wie zwei von ihnen angekommen sind: „Die Mutter weinte bitterlich und flehte uns an, die Mädchen in

unseren Unterkünften zu behalten, weil ihr Mann die beiden Mädchen verkaufen wollte, um Geld zum Trinken zu bekommen. Außerdem haben sie zu Hause nichts zu essen, um die Mädchen zu ernähren. Wir behielten beide Mädchen und die Mutter nahm den Jungen wieder mit.“ Es sind solche Erlebnisse, die Franklin und natürlich auch uns verdeutlichen, warum wir tun, was wir tun. Ohne unsere gemeinsame Unterstützung wären beide Mädchen als billige Arbeitskräfte oder für Schlimmeres verkauft worden.

Außerdem berichtete Franklin uns noch vom großen Lichterfest, Deepawali, das sie in der Mission gefeiert haben, und von der neuen Brunnenabdeckung, die dank unserer Hilfe fertiggestellt wurde. Insgesamt sind die Schulen und Hostels während der Schließung und mit unserer Förderung saniert worden. Es ist somit alles bereit, möglichst viele Kinder mit Nahrung, Sicherheit und Schulbildung zu versorgen und sie nachhaltig aus der Armut zu führen.

„Noch einmal danke ich der Indienhilfe von ganzem Herzen und bete zu Gott, dass er Sie alle reichlich segnet.“ Diesen Dank Father Franklins geben wir gerne an Sie weiter.



Begegnungen sind wieder möglich: Zusammen mit Ordensschwwestern besuchten Father Attley und Father Franklin auch die Kinder in den entfernteren Dorfge-
meinden.

Schulsanierung für Sabuj Sangha:

Eine sichere Insel für Jungen und Mädchen

In unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen unsere neue Partnerorganisation in Indien vorgestellt. Sabuj Sangha heißt die Organisation, die sich aus einer Dorfinitiative heraus gegründet hat und sich im Umland von Kalkutta um arme Familien kümmert. 2019 traf unsere Ehrenamtliche Johanna Drechsler den Vorsitzenden, Herrn Ansuman Das, persönlich in Indien. Seitdem stehen wir regelmäßig per Video-Schalte in Kontakt und haben nun eine erste Schulsanierung erfolgreich durchgeführt.

Sabuj Sangha betreut das „Aalor Disha-Child Support Center“, eine Schule für die Ärmsten der Armen. Sie liegt direkt an den Bahngleisen in Richtung Kalkutta. Auch die Familien der Kinder leben direkt entlang der Bahnstrecke. Die Schienen verbinden das Gebiet mit einem riesigen Prostitutionsviertel in Kalkutta, Sonagachi. Auf dem kleinen Schulgelände finden die Kinder das, was ihnen sonst über viele Quadratmeilen hinweg verwehrt bleibt: Sicherheit, Bildung, Nahrung und ein wenig unbeschwerte Kindheit.

Wir konnten die Schule per Smartphone-Kamera besichtigen und stellten schnell fest, in welchem baufälligen Zustand das dreigeschossige Gebäude war. Hitze und Monsun hatten das Mauerwerk angegriffen, der Putz rieselte von der Decke, Wasserschäden waren zu sehen, der winzige Innenhof war verwildert und auch Strom- und Wasserleitungen waren arg beschädigt.

Gleichzeitig stimmten uns wieder einmal die Fröhlichkeit der Kinder und die Ernsthaftigkeit, mit der alle Beteiligten



etwas Gutes aufbauen und bewahren wollen, zuversichtlich. Auch dank der Hilfe zahlreicher Unterstützer konnten wir Ansuman Das Hilfe zusichern und schickten ihm 10.000 Euro für eine umfassende Schulsanierung.

Schon nach wenigen Wochen erhielten wir genaue Angaben zu den geleisteten Baumaßnahmen und waren insgesamt positiv überrascht von der Schnelligkeit und Professionalität mit der das Projekt umgesetzt und vor allem dokumentiert wurde. Wie man auf den Fotos erkennt, wurde das Schulgebäude in hellen, fröhlichen Farben neu gestrichen. Die Außenmauer wurde erneuert, damit keine Kinder auf die Bahngleise geraten können. Außerdem soll neben dem Gebäude ein kleiner Spielplatz eingerichtet werden.

Auch die Innenräume leuchten in bunten Farben, es wurden Waschräume für Jungen und Mädchen errichtet und auch eine neue Küche mit Essensbereich fertiggestellt. Viele der maroden Wasser- und Stromleitungen wurden erneuert, so dass jetzt auch elektrisches Licht ausreichend zur Verfügung steht. Per Smartphone-Kamera nahm uns Herr Das auch mit in den neuen Computerraum, in dem die Kinder nun die neue Technik entdecken können.

Viele Jungen und Mädchen haben jetzt die Chance, etwas zu lernen, sich gesund zu entwickeln und vielleicht der schrecklichen Armut ringsum dauerhaft zu entkommen. Es ist ein Lichtblick und wir freuen uns, auch in Zukunft mit ihm einen gemeinsamen Weg zu gehen.



Vorher: Das alte Gebäude direkt an den Bahngleisen beherbergt auch ein Büro von Sabuj Sangha, in dem Kinder telefonische Hilfe finden.

Nachher: Weithin sichtbar erstrahlt das „Aalor Disha-Child Support Center“ in frisch sanierter Form, ermöglicht durch die IndienHilfe Deutschland e.V.



Mangroven-Pflanzung in den Sunderbans: Wir schaffen Lebensraum!

Im Südosten Indiens, wo der Ganges in den indischen Ozean fließt, befindet sich ein riesiges Mangrovegebiet, die sogenannten Sunderbans. Überschwemmungen, Raubbau und Umweltverschmutzung zerstören diesen einmaligen Lebensraum und zwingen immer mehr Menschen zur Flucht. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Sabuj Sangha starten wir nun ein ambitioniertes Anpflanzungsprogramm, um die Lebensgrundlage der Kleinbauern vor Ort zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund haben die Verantwortlichen von Sabuj Sangha damit begonnen, die Landbevölkerung auf die Bedeutung der Mangroven hinzuweisen, gegen Raubbau vorzugehen und diesen Lebensraum ganz allgemein zu schützen. Das Projekt trägt den Namen „Sundari – a Resilience Programme“, wobei Sundari die regionale Bezeichnung für Mangrovenbäume und Resilience eben Widerstandsfähigkeit bedeutet.

Nachdem sich unsere Ehrenamtliche Johanna Drechsler bereits 2019 ein Bild von dem Projekt machen konnte, entschied sich die IndienHilfe Deutschland e.V. mitzumachen und durch passende Förderanträge Geld einzuwerben. Mittlerweile wurden Konzepte entwickelt, wo welche Arten von Mangroven angepflanzt werden sollen, um mit maximaler Effizienz den Lebensraum langfristig zu erhalten. Erste Setzlinge wurden herangezüchtet und knapp 500 Helferinnen und Helfer mobilisiert.

Im Sommer konnten nun die ersten Mangroven auf der Insel Sagar gepflanzt werden. Hier dienen sie zur Stabilisierung bestehender Dämme, die das salzige Lagunenwasser von den Feldern der Bauern fernhalten sollen. Das gesamte Projekt ist sehr langfristig ausgelegt und umfasst neben den eigentlichen Pflanzungen auch weitere Schulungen, Pflege und

Dokumentation. Das zugrundeliegende Konzept haben wir der BINGO Umweltstiftung vorgelegt, die uns daraufhin eine Förderung von 10.000 Euro bewilligt hat.

Wenn Sie dieses einmalige Projekt unterstützen möchten, spenden Sie unter dem Stichwort „Mangroven“ an die IndienHilfe Deutschland e.V. Projektspenden gehen ohne Abzüge direkt nach Indien.



Der erste Schritt: Regionale Kleinbauern werden über die Wichtigkeit der Mangroven informiert. Ihr Erhalt sichert den Lebensraum und damit die Lebensgrundlage vieler Menschen.



Kleine Pflanze, große Wirkung: Mangroven-Setzlinge wurden herangezüchtet, um als zukünftige Wälder vor Sturmfluten zu schützen.



Ihr Wachstum sichert die Felder: Auf den selbst errichteten Dämmen werden unsere Mangroven-Setzlinge eingepflanzt.



So sehen Sieger aus: Kultusminister Grant Hendrik Tonne überreichte die Gold-, Silber- und Bronzemedailles an die glücklichen Vertreterinnen und Vertreter der drei erstplatzierten Schulen.

Fast 170 Schulen liefen mit: Das war die 1. Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf 2021

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen unserer neuen Sponsorenlauf-App „Held für die Welt“, mit der Schulen ihre Läufe digital erfassen und auswerten konnten. Die neue App wurde von den Ehrenamtlichen der IndienHilfe Deutschland e.V. konzipiert und von der Technologieagentur „mindQ“ aus Osnabrück programmiert.

Bundesweit hatten wir Hunderte von Schulen zur 1. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf eingeladen – mitgemacht haben letztlich 168 Schulen aus (fast) allen Bundesländern. Die Sieger wurden dann im September vom Niedersächsischen Kultusminister in Hannover ausgezeichnet. Uns hat es jeden Menge Spaß gemacht und die nächste Meisterschaft steht natürlich schon in den Startlöchern!

Es war – und ist – vermutlich das größte Projekt zum Spendensammeln, das unser Verein jemals gestemmt hat. Zumindest der Aufwand hinter den Kulissen war gigantisch. Vieles musste bedacht und noch mehr wieder umgedacht werden. Briefe und Infomaterial mussten gedruckt, Homepage, E-Mails und vieles mehr mussten erstellt werden. Immer wieder ging es darum, interessierten Lehrer:Innen oder Schulleiter:Innen die Idee zu erklären und sie für die gute Sache zu begeistern. „Die Schülerinnen und Schüler

laufen mit dem Smartphone in der Tasche wo und wann sie wollen und die App misst die Entfernung, errechnet Gesamtkilometer und sammelt Spendengelder ein“, bringt es unser Vorsitzender Jürgen Fluhr auf den Punkt.

Für das größtenteils ehrenamtliche Team war das eine echte Mammutaufgabe und natürlich eine wahnsinnig spannende Zeit. „Wir wussten bis kurz vor Startbeginn nicht, wie viele Schulen

sich anmelden würden", erinnert sich Fluhr. „Letztlich waren wir erleichtert, dass die Idee auf so viele begeisterte Ohren traf und sich fast 170 Schulen angemeldet haben. Für so ein Erstlingswerk ist das eine beeindruckende Zahl.“

In den letzten beiden Wochen vor den Sommerferien gingen also die Schulen an den Start, wegen des unterschiedlichen Ferienbeginns in den Bundesländern jedoch zeitversetzt. So hatten manche Schulen ihre zweiwöchige Laufzeit schon hinter sich, während andere noch gar nicht begonnen hatten. „Das war schon recht komplex. Aber zum Glück errechnet unsere App die Gesamtkilometer je Schule, das Teilnehmerverhältnis und vieles mehr. So konnten wir die Schulläufe miteinander vergleichen, auch wenn sie zu unterschiedlichen Zeiten liefen und ja auch von der Schulgröße her sehr unterschiedlich aufgestellt waren.“

In den Sommerferien konnten dann alle Sponsoren ihren jeweiligen Beitrag begleichen – ebenfalls per App. „Die App verschickte Barcodes, die an jeder Supermarktkasse eingelesen und bezahlt werden konnten“, erklärt Mitinitiatorin Sibylle Jendrowiak. „Das erwies sich jedoch als eher unhandlich, so dass wir in der neuesten Version auf Spenden per PayPal, Überweisung und Co. setzen.“

Denn für uns von der IndienHilfe Deutschland e.V. stand von Anfang an fest, dass die App regelmäßig erweitert werden muss. Vieles lässt sich bei so einem Projekt schließlich nicht von vornherein bestimmen, da muss man auch auf das Feedback der Schulen hoffen. „Insbesondere auch unsere deutsch-indischen Partnerschulen haben uns da wirklich weitergeholfen“, so Fluhr.

Nachdem auch die Spendenphase beendet war und die App für jeden Kilometer, jede Spende und jeden Teilnehmer Punkte vergeben hatte, stand die Siegerschule endlich fest. Gewonnen hatte das Hümmling-Gymnasium aus Sögel (Niedersachsen), dessen Schulleiterin Frau Hilgefort die Auszeichnung stellvertretend für 572 Läuferinnen und Läufer entgegennahm.

Auch die Silber- und Bronzemedailien wurden in feierlichem Rahmen von Kultusminister Grant Hendrik Tonne persönlich über-



Aufmerksamkeit garantiert: Die 1. Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf sorgt für viele gute Schlagzeilen.

reicht. „Wir hätten daraus gern einen größeren Festakt gemacht“, erklärt Jürgen Fluhr. „Doch leider kam uns wie so oft die Corona-Pandemie dazwischen.“

Im Raum Osnabrück hatte übrigens die Kita Liebfrauen in Eversburg am besten abgeschnitten. Sie sind Partner-Kita des Vikas-nagar Balwadi in Bhopal und somit natürlich hochmotiviert, um sich für arme Kinder in Indien ins Zeug zu legen. Auch unsere Partnerschulen das Gymnasium in der Wüste und das Greselius-Gymnasium konnten Medaillen erringen, die ihnen unser Vorsitzender Jürgen Fluhr persönlich überreichte.

Nach dem Lauf ist vor dem Lauf, denn natürlich soll es auch 2022 wieder eine Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf geben. Darüber hinaus wurde die App massiv erweitert und nun auch für spontane Schulläufe freigegeben. „Jede Schule kann sich jederzeit anmelden und einen eigenen Schullauf per App durchführen“, erläutert Sibylle Jendrowiak. „Sie darf dann auch 50 % der eingenommenen Spenden für eigene Projekte nutzen. Der Rest kommt unseren Projekten zugute.“

Tatsächlich stellte sich heraus, dass viele Schulen nicht nur für arme Kinder in Indien sammeln wollten. Da wir als IndienHilfe Deutschland e.V. jedoch ausschließlich Projekte in Indien unterstützen dürfen, gründeten wir die Kinderhilfe global e.V., die nun auch andere Hilfsprojekte rund um den Globus unterstützt. So gesehen stehen wir erst am Anfang einer großen Erfolgsgeschichte, an der zahllose Läuferinnen und Läufer teilhaben werden – einen Schritt nach dem anderen.



Wer wird Deutscher Meister 2022?

Jetzt anmelden und bei der 2. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf um den Sieg wetteifern!

Es geht wieder los! Auch in diesem Jahr laden wir wieder bundesweit Schulen zur 2. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf ein. Die Spielregeln sind einfach: Die Schule, die abhängig von ihrer Schulgröße die meisten Läufer/innen mobilisiert, die meisten Kilometer läuft und die meisten Spenden einsammelt, erringt die Goldmedaille und wird Deutscher Meister 2022. Wichtige Neuerung: Dieses Jahr unterstützen wir über unseren neuen Partnerverein Kinderhilfe global e.V. Kinder in Afrika und Indien. Schulen, die eigene Projekte in Afrika unterstützen, können dazu 25% der Spenden selbst einsetzen.

Jede angemeldete Schule darf immer genau zwei Wochen lang laufen und in dieser Zeit Kilometer sammeln. Der genaue Laufzeitraum ist dabei zwischen Pfingsten und dem Beginn der Sommerferien frei wählbar. Jede Schule kann sich also in diesem Jahr zwei Wochen zwischen dem 7. Juni und dem 31. Juli aussuchen.

Die Meisterschaft gliedert sich dabei in vier Phasen

Anmeldephase

Bis zum 1. Juni 2022 können sich alle Schulen auf www.heldfuerdiewelt.de anmelden. Sie erhalten dann Informationsmaterial und einen QR-Code, über den sich alle teilnehmenden Läuferinnen und Läufer registrieren müssen. Sie können jetzt die App nutzen und eigene Sponsoren eintragen.

Laufphase

Sobald die Laufphase beginnt, können alle Läuferinnen und Läufer die App aktivieren und loslaufen, wann und wo sie wollen. Die App misst die Entfernung und errechnet daraus Sponsorengelder. Innerhalb der zwei Wochen kann die App sooft gestartet und gestoppt werden, wie man möchte.

Spendenphase

Nach Laufzeitende meldet die App allen eingetragenen Sponsoren, wie viel Geld sie spenden müssen und eröffnet ihnen Zahlungsmöglichkeiten wie PayPal, Überweisung usw. Alle Spenden, die über die Sommerferien hinweg eingehen, erhöhen den Punktestand der Schule und deren Platzierung.

Siegerehrung

Nach den Sommerferien wird „zusammengezählt“ bzw. die App errechnet den aktuellen Punktestand und ermittelt, welche Schule sich über die Gold-, Silber- und Bronzemedaille freuen darf. Überreicht wird die Auszeichnung auch 2022 von unserem diesjährigen Schirmherrn, dem niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne.



**Jetzt anmelden und mitmachen.
Wir freuen uns auf eine spannende Meisterschaft 2022!**

Sponsorenlauf per App jetzt jederzeit als Schullauf möglich!

Unsere Sponsorenlauf-App „Held für die Welt“ hat sich weiterentwickelt und bietet jetzt eine wichtige neue Funktion an: Unabhängig von der Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf kann jede Schule eigene Schulläufe starten und klassenweise in den Wettkampf treten. Und das Beste: Bis zu 50 % aller eingesammelten Spenden können für eigene Projekte eingesetzt werden.

Schulläufe funktionieren im Prinzip so, wie die Sponsorenläufe für die Meisterschaft. Mit einem wichtigen Unterschied: Statt ganze Schulen miteinander um den Sieg wetteifern zu lassen, können jetzt Klassen gegeneinander antreten. Im tagesaktuellen Ranking können alle Läuferinnen und Läufer sehen, welche Klasse gerade „die Nase vorn“ hat.

Die Anmeldung über www.heldfuerdiewelt.de und anschließenden QR-Code funktioniert genau gleich – außer, dass die Schule ihren Laufzeitraum und auch die Spendenphase selbst bestimmt. Somit sind Schulläufe per Sponsoren-App ideal für alle, die ihre eigenen Läufe organisieren möchten und auch eigenständiger entscheiden möchten, was mit den erlaufenen Spenden passiert. Denn bis zu 50 % aller Spenden kann die Schule für eigene Projekte nutzen.

Mehr Infos und alle Vorteile auch auf www.heldfuerdiewelt.de.



One Meal a Day arbeitet im Akkord

Die Pandemie hat auch unsere Armenspeisung in Kalkutta bis an die Grenzen des Machbaren geführt. Ursprünglich diente das Projekt „One Meal a Day“ dazu, die Ärmsten der Armen, die auf den Straßen vom und im Müll leben, vor einem qualvollen Hungertod zu bewahren. Doch mittlerweile ist der Hunger so allgegenwärtig, dass Father Attley und sein Team im Akkord Essen verteilen. Schon jetzt ist klar: Die Pandemie hat unzählige Familien ins Elend gestürzt. Mit unserer Hilfe können die Priester für Lichtblicke sorgen – auch wenn es nur eine Mahlzeit am Tag ist.

Als in der Hochphase der Pandemie eine strenge Ausgangssperre in Indien verhängt wurde, standen Millionen Menschen von einem Tag auf den anderen vor dem Nichts. Tagelöhner, die ihre Arbeit verloren, verloren auch sofort ihre einzige Möglichkeit, um Nahrung für sich und ihre Familien aufzutreiben. Viele Menschen wurden mit Polizeigewalt von der Straße vertrieben. Ihnen blieb nichts außer Hunger, Durst und Hoffnungslosigkeit.

Und obwohl man sie jetzt am dringendsten benötigte, musste auch die Armenspeisung unseres Partners Father Attley in Kalkutta ausgesetzt werden. Wie viele Menschen diese Pause nicht überlebt haben, weiß niemand. Doch als die Priester erst mit einer Sondergenehmigung und später wieder offiziell auf die Straße durften, war das Elend umso größer.

Father Attley schickte uns Videos, auf denen man die langen Menschengruppen sieht, die im Sekundentakt ihre Fladenbrote in Empfang nehmen. Auch dank unserer gemeinsamen Unterstützung konnte die Zahl der Mahlzeiten auf über 300 pro Tag gesteigert werden. Man mag sich fragen, ob angesichts dieser Zustände überhaupt noch die Menschen erreicht werden, die Nahrung am nötigsten haben. Und zur traurigen Wahrheit gehört auch, dass man sie wohl in vielen Fällen nicht mehr erreicht. Gleichzeitig versichert uns auch Father Attley, dass die Essensverteilung an-

gesichts der vielen verzweifelten Menschen nur noch im Akkord funktionieren kann. Sie ganz auszusetzen, würde noch mehr Menschen in unvorstellbare Verelendung treiben.

Letztlich geht es bei einer Armenspeisung nicht darum, jemanden nachhaltig aus der Armut zu befreien. Es geht nicht um Hilfe zur Selbsthilfe. Es geht nicht einmal um das schier unerfüllbare Ziel, alle satt zu bekommen oder doch zumindest diejenigen zu schützen, die am schlimmsten betroffen sind.

Es geht einfach nur darum, aus reiner Nächstenliebe einem Mitmenschen zu helfen, der Hunger erleiden muss. Father Attley und seine Ordensbrüder und -schwestern sehen dies als ihre christliche Pflicht – eine Pflicht, der auch wir uns verbunden fühlen.



13. Schulpartnerschaft erfolgreich besiegelt

Diese Schulpartnerschaft ist gleich in doppelter Hinsicht etwas ganz Besonderes: Zum einen konnten wir mit dem Gymnasium am Krebsberg im saarländischen Neunkirchen erstmalig eine Schule außerhalb unserer Region gewinnen. Und zum anderen wagten wir auch auf indischer Seite ein Novum und vermittelten mit dem „Aalor Disha-Child Support Center“ erstmalig eine Schule, die nicht vom Orden der Pilar Fathers geleitet wird.

Als am 24.11.2021 die Partnerschaftsurkunden in Neunkirchen unterzeichnet wurden, herrschte ein herzliche, aber auch würdevolle Stimmung. Obwohl Vertreter aus Indien aufgrund der Pandemie nicht teilnehmen konnten, hatten wir von der IndienHilfe Deutschland e.V. eine beeindruckende Präsentation vorbereitet, die die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und nicht zuletzt Landrat Sören Meng in Atem hielt.

Die indische Partnerschule gehört zu unserer neuen Partnerorganisation Sabuj Sangha und liegt direkt an den Bahngleisen nach Kalkutta. Die relativ kleine Schule wurde im vergangenen Jahr mit unserer Unterstützung saniert und bildet in der Umgebung eine der wenigen sicheren Anlaufstellen für Jungen und Mädchen. Wir haben das Schulgelände erst vor wenigen Monaten via Smartphone-Kamera „besichtigt“ und waren beeindruckt, mit welchen geringen Mitteln hier den Kindern geholfen wird.

Das freudige Lächeln muss man sich denken: Vorstandsvorsitzender Jürgen Fluhr und Schulleiterin Sigrid Maschlanka unterzeichnen die Partnerschaftsurkunden.



Deutscher Spendenrat überprüft Mittelverwendung

2021 wurde die IndienHilfe Deutschland e.V. im Auftrag des Deutschen Spendenrats von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer überprüft. Erneut wurde ganz genau geschaut, wie und wo wir unsere eingehenden Spenden, Mitgliedsbeiträge und Fördergelder einsetzen. Da wir in punkto Effizienz und Transparenz weiterhin sehr gut wirtschaften, wurde uns zum zweiten Mal das begehrten Spendenzertifikat für weitere drei Jahre ausgestellt.

Wie heißt es noch so schön: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Damit sich unsere Spender, Mitglieder und Unterstützer jederzeit vollkommen sicher sein können, dass ihr Geld verantwortungsvoll eingesetzt wird, lassen wir uns alle drei Jahre vom Deutschen Spendenrat überprüfen. Es ist das einzige Zertifikat in Deutschland, das sich auf das Urteil eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers beruft, und entsprechend schwierig zu erlangen.

Einziger „Kritikpunkt“ der Prüfer: Wir haben den Geschäftsbericht für das Jahr 2020 ein paar Monate später veröffentlicht als vorgesehen. Angesichts der Wirren einer weltweiten Pandemie kann man das entschuldigen – gleichwohl geloben wir Besserung. Unser Geschäftsbericht für 2021 ist bereits in Arbeit.



Father Lino freut sich über neue Küche

Agharma ist ein kleines Dorf im Bundesstaat Jharkhand im östlichen Indien. Hier betreut der Orden der Pilar Fathers die Christ Jyoti School, für die vor allem unser langjähriger Partner und Freund Father Lino verantwortlich ist. Gemeinsam mit der deutschen Partnerschule, der Alexanderschule aus Wallenhorst, haben wir nun die dringend notwendige Küchenrenovierung vorgenommen, die die Lebensqualität der Schülerinnen und Schüler massiv verbessert.

Ein Hauptproblem war bisher, dass das Essen für die Jungen und Mädchen auf offenem Feuer gekocht werden musste. Das war recht zeitintensiv, unhygienisch und wegen der Rauchentwicklung auch ungesund. Hinzu kam, dass Brennholz in der trockenen Region rund um Agharma knapp und teuer ist. Gemeinsam mit der Alexanderschule entschieden wir uns daher für eine Renovierung, wobei das Wort nicht ganz passt, denn im Prinzip wurde eine neue Küche errichtet. Mit rauchenden Baumstämmen hat der komplett geflieste und mit Elektrizität und Wasseranschluss ausgestattete Raum jedenfalls nicht mehr viel gemein. Ebenfalls angeschafft werden konnte eine Teigrührmaschine und ein Backofen, mit dem zentral die Chapatis (indische Fladenbrote) in hoher Stückzahl ge-



Kaum wieder zu erkennen: Die neue Küche...

backen werden können. Die Kapazitäten sind jetzt sogar so hoch, dass einige Brote über die Schule hinaus weiterverteilt und verkauft werden. Der Beginn einer mutmachenden Erfolgsgeschichte, die hoffentlich noch weitergeschrieben wird.

Mehr Möglichkeiten zur Selbsthilfe!

Über unsere Sponsorenlauf-App „Held für die Welt“ kommen wir mit vielen Schulen in Kontakt, die eigene Hilfsprojekte und Partnerschulen rund um den Globus besitzen und diese natürlich auch unterstützen möchten. Für uns war es in diesen Fällen allerdings schwierig, als Partner aufzutreten, da wir satzungsgemäß nur Kindern in Indien helfen dürfen. Um hier im Einzelfall flexibler reagieren zu können, gründeten wir die Kinderhilfe global e.V.

Zwischen die IndienHilfe Deutschland e.V. und die Kinderhilfe global e.V. passt sprichwörtlich kein Blatt. Es sind dieselben Gesichter, dieselben Ehrenamtlichen und natürlich auch dieselben Räumlichkeiten, in denen wir Hilfsprojekte für Kinder in Not vorantreiben. Geschäftsführerin unseres neuen Vereins ist Sibylle Jendrowiak, die uns seit vielen Jahren als Grafikerin unterstützt und dies natürlich auch weiterhin tut.

Unser neues „Hauptquartier“ liegt jetzt übrigens in der Emsstraße 5 in Wallenhorst Lechtingen. Das Stephanswerk hat uns die Räumlichkeiten günstig überlassen und auch die Einrichtung konnte dank großzügiger Unterstützung vor allem der Sparkasse Osnabrück, des Büroausstatters Assmann, des Computer-Dienstleisters Comware, der Rechtsanwalts-gesellschaft Schindhelm und des Markant Marktes in Rulle kostenlos beschafft werden. Tatsächlich hat uns die gesamte Inneneinrichtung lediglich 95 Euro gekostet, für die ein Konferenztisch im digitalen Kleinanzeigenmarkt erstanden wurde.



Wir danken allen Unterstützern für dieses großartige Büro, in dem wir mit einem gewachsenen Team unsere wichtige Arbeit fortsetzen werden.



Sinnvoll, erfüllend und für die Ewigkeit: Werden Sie Zustifter der Stiftung Indienhilfe

Damit wir auch dann noch die Straßen- und Waisenkinder in unseren indischen Schulen und Hostels versorgen können, wenn es uns selbst längst nicht mehr gibt, gründen wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen in Süddeutschland die Stiftung Indienhilfe. Die Idee ist einfach: Durch Zustiftungen unserer Mitglieder und Unterstützer wächst das Stiftungskapital so weit an, dass wir mit den Kapitalerträgen die Kinder in Indien versorgen können – und zwar für immer.

Die Idee, mit einer Zustiftung für alle Zeiten Gutes zu tun, begeistert immer mehr Menschen. Obwohl die Spendenbereitschaft im zurückliegenden Corona-Jahr insgesamt abnahm, konnten wir unser Stiftungskapital annähernd verdoppeln. Der Grund liegt unsere Meinung nach klar auf der Hand: Denn während Einzelspenden zwar wirken, aber nach einmaligem Ausgeben eben auch „verschwinden“, bleibt eine Zustiftung erhalten und erwirtschaftet Jahr für Jahr Erträge, die armen Kindern zugutekommen.

Was uns besonders freut: Viele Mitglieder unserer Gründungsvereine aus Süddeutschland sind Zustifter geworden. Viele von ihnen unterstützen Father Franklin seit vielen Jahrzehnten und wollen dies scheinbar für alle

Ewigkeiten fortsetzen. Angespornt von so guten Nachrichten, planen wir nun bereits die nächste Vorstandssitzung in Bad Bergzabern und auch der Geschäftsbericht für das Jahr 2021 ist bereits in Arbeit.

Übrigens: Gutes zu tun, kann sich auch steuerlich sehr vorteilhaft auswirken. Denn eine Zustiftung ist immer vollumfänglich steuerlich absetzbar. Bevor Ihr Geld also auch im Fall einer Schenkung oder Erbschaft an das Finanzamt wandert, kann es sich lohnen, es in einer Stiftung als Vermächtnis für alle Zeiten zu bewahren.

Bei Interesse beraten wir Sie gern oder senden Ihnen zur näheren Information unsere Stiftungsbroschüre zu.

Direkte Zuwendungen mit dem Zusatz „Zustiftung“ an:

Stiftung Indienhilfe, Verbundvolksbank OWL e.G.
IBAN: DE40 4726 0121 8311 1856 11
BIC: DGPBDE3MXXX



stiftung indienhilfe
bis in alle ewigkeit gemeinsam gutes tun

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Richten Sie Ihre Spende an: IndienHilfe Deutschland e.V.

Sparkasse Osnabrück

BIC: NOLADE22XXX

IBAN: DE82 2655 0105 1551 7802 71

Volksbank Osnabrück e. G.

BIC: GENODEF1OSV

IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33HAN

IBAN: DE79 2512 0510 0001 7455 01

IndienHilfe Deutschland e.V.

Vereinsitz: St. Bernhardsweg 4, 49134 Wallenhorst

Büro: Emsstraße 5, 49134 Wallenhorst/Lechtingen

Bürozeiten: Mo. - Fr. von 8 bis 13 Uhr

Telefon: +49 (0)5407 - 80 32 791

Telefax: +49 (0)5407 - 80 32 792

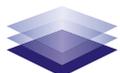
info@indienhilfe-deutschland.de

www.indienhilfe-deutschland.de



News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitrittserklärungen und umfangreiche Informationen über die IndienHilfe Deutschland e.V. finden Sie auf unserer Homepage unter: www.indienhilfe-deutschland.de

 Besuchen Sie uns auf Instagram



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Hergestellt aus 100% Altpapier



IMPRESSUM

Herausgeber:

IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst

Auflage: 1.500 Stück
Erscheinung: 2-mal jährlich
Text: Paul Hohenhaus